



Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Martina Přenosilová**

Thema der Bachelorarbeit: **Die Problematik der Zwangsaussiedlung der Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei. Forschung und Projekt in dem Unterricht auf der Mittelschule**

BetreuerIn der Arbeit: **PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.**

ZweitgutachterIn: **Mgr. Julia Wittmann**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	15
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse <i>Leitfragen: Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18

6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit	10	10
Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>		
Insgesamt	100	92

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Bachelorarbeit von Martina Přenosilová wurde schon vor einem Jahr abgegeben, erst jetzt wird sie aber verteidigt. Sie beschäftigt sich mit dem Thema der Vertreibung der Sudetendeutschen, und zwar aus der historischen, soziologischen und dann didaktischen Sicht. In den ersten zwei Kapiteln fasst die Autorin nach einer ganz repräsentativen Auswahl der Literatur die historischen Ereignisse zusammen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt jedoch im dritten und vierten Kapitel.

Das dritte setzt sich zum Ziel die Kenntnisse und vor allem die Einstellungen zu dieser Problematik zwischen Jugendlichen an Mittelschulen festzustellen. Es wurden die Schüler aus verschiedenen Schultypen (also Gymnasien sowie Fach- und Berufsschulen) im grenzfernen (und bis 1945 meistens tschechischen) Pilsen und grenznahen (bis 1945 fast nur von Deutschen bewohnten) Tachau befragt. Den Fragebogen finde ich gut ausgebaut und die Ergebnisse hochinteressant. Es ist dazu signifikant, dass z. B. die junge Leute Informationen zu dieser Problematik fast nur aus dem Schulunterricht bekommen bzw. von Medien und Literatur, nur sehr selten jedoch aus der Familie oder Zeitzeugen. Noch wichtiger ist die Feststellung, dass ein Drittel der Schüler in Tachau keine Ahnung über die deutsche Besiedlung ihrer Stadt vor dem zweiten Weltkrieg haben.

Das vierte Kapitel stellt ein didaktisches Projekt dar. Die Autorin hat eine dreitägige Wanderung zu untergegangenen Dörfern im Grenzgebiet westlich von Tachau vorbereitet, die noch mit vielen anderen Aktivitäten ergänzt wird (Spielen, Erzählung der Zeitzeugen, Projektion des Dokumentfilms). Überall wurde die Ortsgeschichte kurz erzählt und alte Fotos, bzw. Karten gezeigt. Solche Erlebnis-Methode benutze ich in meinen Kursen an der Universität auch häufig, weil ich sie sehr effektiv finde – und dazu sind die Studenten gezwungen, sich Gedanken zu machen und zu beurteilen. Das Hauptproblem bei allen solchen Exkursionen ist die Offenheit der Studenten: Erstens finden sie oft schwer freie Zeit dafür (manchmal geht es um eine Ausrede, aber manchmal ist das einfach ein Faktum – Studenten haben viel weniger Freizeit als meine Generation), zweitens sind sie einfach nicht daran gewöhnt, etwas längere Strecken zu Fuß zu gehen. Auch Frau Přenosilová hat nur wenig Teilnehmer an ihrer Exkursion gefunden und dazu eigentlich nur zwei aus der Zielgruppe der Mittelschulen. Wegen des Wetters konnte auch nicht das ganze (im Detail geschriebene) Programm völlig realisiert werden. Trotzdem zeigt die Evaluierung der Exkursion, dass das Projekt sein Ziel erfüllt hat.

Der Text der Arbeit ist ganz logisch, übersichtlich und klar konzipiert. Die Ergebnisse der Fragebogenforschung sind mit Graphiken und Tafeln begleitet, im Anhang findet man einige Materialien zur und aus der Realisierung der Exkursion. In den zwei ersten Geschichtskapiteln wird transparent und formal richtig auf die Literatur hingewiesen. Zur Kritik bleiben eigentlich also nur einige Sprach- und vor allem Stilfehler (manchmal klingen die Sätze zu „tschechisch“) und dann vermisste ich eine zusammenfassende Analyse der Reflexionen der Teilnehmer der Exkursion (siehe Frage 1).

Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Versuchen Sie eine Analyse der Reflexionen der Teilnehmer zu geben und vergleichen Sie sie mit Ihren Zielen.

Die Bachelorarbeit von Frau Přenosilová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: PhDr. Jiří Stočes, Ph.D.

Datum: 20. August 2015